BIOGRAPHIE PAUL KLEE

1879
Am 18. Dezember kommt Paul Klee in Münchenbuchsee bei Bern zur Welt. Er ist das zweite Kind des Musiklehrers Hans Klee und seiner Frau Ida (geb. Frick), einer Sängerin. Der Vater ist Deutscher, die Mutter Schweizerin.

1880 – September 1898
Die Familie zieht 1880 nach Bern, wo Paul Klee bis zum Abitur die Schule besucht. Klee zeigt großes Talent als Geiger, entschließt sich aber, bildender Künstler zu werden.

Oktober 1898 – Juli 1901
Klee zieht nach München. Seine Bewerbung an der Königlichen Akademie der Bildenden Künste wird abgelehnt. Zwei Jahre lang besucht er die private Zeichenschule von Heinrich Knirr. Im Oktober 1900 wechselt er für fünf Monate zur Malklasse von Franz von Stuck an der Akademie. Im Juli 1901 kehrt er nach Bern zurück.

Oktober 1901 – Mai 1902
Italienreise mit dem Studienfreund Hermann Haller: Rom, Neapel, Florenz.

Mai 1902 – September 1906
Klee lebt und arbeitet in Bern bei seinen Eltern, es sind Jahre der künstlerischen Selbstfindung. Im Juni 1906 präsentiert er sich mit der Radierfolge *Inventionen* auf der Jahresausstellung der Münchener Secession erstmals öffentlich als bildender Künstler. Im Mai 1905 reist Klee nach Paris. Im April 1906 besucht er die Jahrhundertausstellung der Nationalgalerie in Berlin.

September 1906 – 1909
Am 15. September 1906 heiratet Paul Klee die Pianistin Lily Stumpf, die er seit 1899 kennt. Sie ziehen nach München. Am 30. November 1907 wird der Sohn Felix geboren. Klee betreut das Kind, während Lily durch Klavierstunden das Familieneinkommen sichert. Ausstellungen von Werken van Goghs und Cézannes hinterlassen bleibende Eindrücke.

1910
Klees erste Einzelausstellung mit 56 Werken im Kunstmuseum Bern ist anschließend in Zürich, Winterthur und Basel zu sehen. Er trifft Alfred Kubin, der ein langjähriger Freund bleibt.

1911
Klee legt einen Œuvrekatalog seiner Werke an, den er bis zu seinem Tod weiterführen wird. Juni 1911 Einzelausstellung in der Modernen Galerie von Heinrich Thannhauser in München. Im Herbst lernt er u. a. August Macke, Wassily Kandinsky und Gabriele Münter kennen.

1912–1913
Klee trifft Franz Marc, der ein enger Freund wird. Teilnahme an der zweiten Ausstellung von *Der Blaue Reiter.* Im April 1912 besucht Klee in Paris Robert Delaunay und sieht Werke von Georges Braque, Pablo Picasso und Henri Matisse. Im Herbst 1913 zeigt Klee 22 Werke auf Herwarth Waldens *Ersten Deutschen Herbstsalon* in Berlin.

1914
Klee reist im April mit Macke und Moilliet nach Tunesien. Dort findet er den malerischen »Durchbruch zur Farbe«. Im Mai ist er Gründungsmitglied der Münchener Neuen Secession. Ausbruch des Ersten Weltkriegs am 1. August.

1915–1918
Marc stirbt im März 1916 an der Front; Macke ist bereits im September 1914 gefallen. Klee wird am

11. März 1916 einberufen und dient bis Ende 1918 ohne Fronteinsatz in Landshut, Schleissheim und Gersthofen. Er kann nebenher malen und zeichnen. Zwei *Der Sturm*-Ausstellungen in Berlin 1916 und 1917 bringen finanzielle Erfolge. Ende 1918 beendet Klee seine seit 1898 geführten Tagebucheinträge und beginnt mit deren Redaktion.

1919
Klee entwickelt das Verfahren der Ölpause. Nach dem Sturz der Münchener Räterepublik zieht er sich kurz in die Schweiz zurück, wo er Kontakte zur Dada-Gruppe knüpft. Ein dreijähriger Generalvertretungsvertrag mit Hans Goltz' Galerie Neue Kunst in München garantiert Klee ein jährliches Einkommen.

1920–1922
In Kasimir Edschmids Anthologie *Schöpferische Konfession* erscheint 1920 »Graphik«, Klees erster grundlegender kunsttheoretischer Aufsatz. Hans Goltz zeigt die bislang größte Klee-Retrospektive mit 371 Arbeiten. Es erscheinen drei Monografien über Klee. Am 29. Oktober 1920 wird Klee als Meister an das neu gegründete Staatliche Bauhaus in Weimar berufen, 1921 beginnt er seine Lehrtätigkeit.

1923
Im Februar veranstaltet die Berliner Nationalgalerie im Kronprinzenpalais eine große Klee-Ausstellung und erwirbt vier seiner Werke.

1924–1927
Erste internationale Erfolge mit Einzelausstellungen in New York und Paris. Ende März 1924 schließen sich Klee, Kandinsky, Jawlensky und Lyonel Feininger zur Künstlergruppe *Blaue Vier* zusammen. 1925 publiziert Klee sein *Pädagogisches Skizzenbuch.* Das Bauhaus siedelt nach Dessau über, wo Klee im Sommer 1926 eines der neuen Meisterhäuser bezieht. Kündigung des Vertrages mit Hans Goltz.

1928–1930
Im Juli 1928 setzt sich Klee in der Zeitschrift *bauhaus* kritisch mit der wachsenden Tendenz zum Funktionalismus am Bauhaus auseinander. Ende 1928 Studienreise nach Ägypten. Zu seinem 50. Geburtstag wird Klee vielerorts mit Jubiläumsausstellungen geehrt, so beim Museum of Modern Art in New York und bei Alfred Flechtheim in Berlin, der ihn inzwischen vertritt.

1931–1932
Am 1. Juli tritt Klee eine Professur für Malerei an der Kunstakademie in Düsseldorf an und wird dort mit einer großen Einzelausstellung begrüßt. 1932 besucht Klee die Picasso-Ausstellung in Zürich.

1933
Am 30. Januar wird Hitler Reichskanzler. Klee wird am 21. April aus seiner Professur entlassen. Werke Klees werden als »entartete Kunst« auf »Schandausstellungen« gezeigt. Klee schließt einen Generalvertretungsvertrag mit dem Galeristen Daniel-Henry Kahnweiler in Paris, besucht dort Kandinsky und Picasso. Im Dezember emigrieren Paul und Lily Klee in die Schweiz.

1934
Einzelausstellung in der Mayor Gallery in London. Im Mai besucht ihn Ernst Ludwig Kirchner in Bern.

1935–1936
Die Kunsthalle Bern veranstaltet eine Willkommensausstellung mit Werken Klees und seines Jugendfreundes Hermann Haller. Max Ernst und Walter Gropius besuchen Klee. Ab August 1935 wird Klee von einer postum als Sklerodermie diagnostizierten Erkrankung stark geschwächt. Im Jahr 1936 entstehen nur 25 Werke.

1937
Klees Gesundheitszustand und künstlerische Produktivität verbessern sich. Er bekommt Besuche von Kandinsky und Picasso. Auf der im Juli in München eröffneten Ausstellung *Entartete Kunst* sind mindestens 15 Werken Klees zu sehen. 102 seiner Werke werden von den Nationalsozialisten aus deutschen öffentlichen Sammlungen beschlagnahmt.

1938 – 1939
Klees Erfolg in den USA steigt, unterstützt von Karl Nierendorf, der ihn nun allein in Nordamerika vertritt, und Curt Valentin in New York. Das Jahr 1939, in dem Klee seinen 60. Geburtstag feiert, wird mit 1253 Werken sein produktivstes

1940
Das Kunsthaus Zürich zeigt Klees Werk der Jahre 1933–1940. Nach einem Kur- und Krankenhausaufenthalt stirbt Paul Klee am 29. Juni in Locarno-Muralto.